

Summerfeeling und Adventszauber

Das Jahreskonzert des Handharmonikaverains Neuenburg präsentierte drei Orchester und diverse Musikgenres

Von Jutta Geiger

NEUENBURG AM RHEIN. Weihnachtlich geschmückt, mit beleuchtetem Christbaum und Weihnachtssternen am Bühnenrand, empfing das Stadthaus am Samstagabend die Gäste zum Jahreskonzert des Handharmonikaverains Neuenburg. Und selbst das Vereins-schild, das über der Bühne prangte, war mit Reisig, Weihnachtssternblüten und Christbaumkugeln geschmückt, so dass eine vorweihnachtliche Atmosphäre auf der Bühne herrschte.

Alle drei Orchester, die Jugend, die Oldies und das Hauptorchester, wurden von Elmar Schopferer zu Höchstleistungen angespornt und präsentierten dem Publikum eine unglaubliche Vielfalt an unterschiedlichen Genres, die von Marschmusik über Film und Musical bis hin zu Tanzmusik reichte.

Daniel Orth, Zweiter Vorsitzender des Vereins, begrüßte die Gäste und erläuterte sogleich, warum er einen Helm auf dem Kopf trug: Er wolle damit auf die Bau-maßnahmen hinweisen, die im Hinblick auf die Landesgartenschau das Vereinsheim aufhübschen sollen: Das Dach, die Elektroinstallationen, Fenster und Türen, die Sanitäranlagen, ja selbst die Fassade müsse saniert werden, erläuterte Orth. Bei den Kosten hoffe man auf Spenden aus der Bevölkerung, da der Handharmonikaverain, der 2020 sein 70-jähriges Jubiläum feiern wird, die Kosten kaum alleine stemmen könne, so Orth weiter. Zu diesem Zweck werde demnächst auch ein Crowdfunding auf der Plattform der Sparkasse Markgräflerland eingerichtet.

Musikalisch startete das Konzert mit den Jüngsten, die mit schwungvollen Melodien die Zuhörer auf einen Abend voll abwechslungsreicher Stücke einstimmten und sogleich die ersten Füße im Publikum mitwippen ließen. „Kiddy Rock“ hieß das erste Stück, während im Medley „Starter Kids 2“ gleich drei Melodien nacheinander folgten.

Das Orchester Oldies '96 spielte zum Auftakt einen zackigen „Marche Triomphale“, bevor es mit „What a wonderful world“ ganz ruhig und einfühlsam weiter-



Das Erste Orchester in Aktion.

FOTO: JUTTA GEIGER

ging. Der „Tango appassionado“ entführte die Zuhörer anschließend in die Welt des Tanzes, bevor es sportlich weiterging, denn „Amigos para siempre“ aus der Feder von Andrew Lloyd Webber wurde 1992 für die Olympischen Sommerspiele in Barcelona komponiert.

Für Schmunzler – vor allem in den vorderen Reihen – sorgte ein Kleinkind, das wie gebannt vor der Bühne stand, sich im Rhythmus zur Musik bewegte und dann mit großem Eifer am Ende des Stücks in den Applaus des Publikums einstimmte. Richtig flott ging es auf der Bühne mit dem Paso Doble „Caramba“ von Joe Rixner weiter, und natürlich wurden die Musiker mit Jubelrufen und donnerndem Applaus belohnt und nicht ohne Zugabe von der Bühne gelassen, so dass abschließend noch „Highland Cathedral“ erklang.

Das Erste Orchester startete sein Programm mit „Chiringuito“, einer Eigenkomposition ihres ehemaligen Ausbilders Stephan Müller. Diese Samba mit ihren heißen Rhythmen erweckte vor dem inneren Augen Sonne und Hüften schwingende Tänzerinnen, und auch die nächsten beiden Stücke „Oblivion“ und „Tanguango“, zwei Tangos in unterschiedlichem Tempo, passten gut ins tänzerische Repertoire – wenn auch in anderer Kleidung als die zuvor erdachten Sambatänzerinnen.

„Game of Thrones“ entführte das Publikum in die Welt des Films und da es im nächsten Stück um Afrika ging, wo es bekanntlich heiß ist, entledigte sich Dirigent Elmar Schopferer vorsorglich seines Jackets. „African Inspirations“ war der Titel der Komposition von Markus Götz, bei

der man geradezu heißen Sand unter den Füßen spürte, Löwen brüllen hörte und Nilpferde in Wasserlöchern baden zu sehen glaubte.

Ebenso heiß und hochsommerlich ging es im Anschluss weiter mit „Summer Nights“ aus dem Musical Grease und mit „Summer of '69“ von Bryan Adams, die den offiziellen Teil des Konzerts beendeten. Doch auch das Hauptorchester erntete tosenden Applaus und erfreute das Publikum noch mit „Böhmischer Traum“. Die traditionelle Zugabe „I'm dreaming of a white Christmas“ sorgte schlussendlich dafür, dass der musikalische Teil des Abends endgültig beendet wurde und das Sommergefühl, das einem von den letzten Stücken her noch irgendwie in den Knochen steckte, endgültig der wiederkehrenden Adventsstimmung wich.